

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Band: 49 (1971)
Heft: 3
Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Mariasteiner Mönchsfamilie wieder in ihre alten Rechte eingesetzt, leuchtet das Bild dieses grossen Dulderabtes in wahrhaft christlichem Licht — Abt Karl Motschi war ein Mann von evangelischer Einfachheit.

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Der Juli ist ein Ferienmonat. Es zeigt sich dies hier besonders deshalb, weil verhältnismässig wenige Wallfahrtsgruppen sich melden. Und trotzdem fehlt es nicht an Pilgern und, wie eben überall zu dieser Zeit, an schaulustigen Touristen.

Glauben Sie jedoch nicht, es gäbe deshalb nichts zu berichten. Da gilt es, den 1. Juli festzuhalten. An diesem Tag trat die rechtliche Wiederherstellung unseres Klosters in Kraft. Wir müssen hier den Werdegang dieses Ereignisses nicht mehr aufzeichnen. Sie wurden ja stets darüber orientiert. Ueber den grossen Tag, da die Regierung von Solothurn hier weilte, hat die letzte Nummer unserer Zeitschrift eingehend berichtet. In jenen Tagen haben wir viele Erweise der Sympathie erfahren dürfen. Allen, die uns halfen und sich mit uns freuten, danken wir herzlich.

Dann kam der 8. Juli, an dem unser Gnädiger Herr, Abt Basilius Niederberger, seine Resignation bekannt gab. Seine hohen Verdienste gerade auch bezüglich Bemühungen um die Wiederherstellung unseres Klosters sind unumstritten. Wir und die Zukunft wissen sich ihm zu grossem Dank verpflichtet. Danken wollen wir ihm hier speziell auch für alles, was er im Dienste der Wallfahrt getan hat. Ueberall hat er mitgeholfen: beim Beichthören, bei Führungen, beim Verkünden des Wortes Gottes. Uebrigens wird er nach Mariastein zurückkommen, und dann dürfen wir wieder auf seinen Dienst zählen. Unterdessen wünschen

Literatur und Quellen

- Henggeler P. Rudolf, Professbuch der Benediktinerabtei Beinwil-Mariastein.
 Weissbeck P. Coelestin, P. Carl Motschi, Abt von Beinwil-Mariastein, Rixheim F. Sutter 1900.
 Kälin Dr. J. Der Castexhandel, das Vorspiel zur Aufhebung des Klosters Mariastein, Solothurn 1917.
 Vigier Wilhelm, Die sogenannte Verteidigung des Klosters Mariastein I, Landbote 1874, Nr. 99, 100.
 Amiet J. Verteidigung des Klosters Mariastein etc. Solothurn 1874, 81 S.
 Lachat Msgr. Eugen, Brief an den Abt des Stiftes Mariastein. Schweizer. Kirchenzeitung 1874, Nr. 40.
 Hänggi Franz-Josef, Die Vorgänge in Mariastein, Solothurner Anzeiger 1874, Nr. 179—183, 191—212.

Zur Beachtung: 40—6673

Herzlich danken wir jenen, die das Abonnement bezahlt haben. Noch ist Gelegenheit, per Postcheck einzuzahlen. — Mitte September beginnt der Versand der Nachnahmen.

wir ihm geruhsame Erholung und senden freundliche Grüsse nach Höngen.

Bereits am 15. Juli kam fast die ganze klösterliche Gemeinschaft (drei Mitbrüder waren verhindert) in Mariastein zusammen. Es galt, einen neuen Abt zu wählen. Abt-Präses Leonhard Bösch aus Engelberg feierte zusammen mit dem Konvent die heilige Eucharistie zu Ehren des Heiligen Geistes. Er leite dann die Wahl, bei der P. Andreas Schmid aus Engelberg als Sekretär waltete. Im Verlauf des Morgens wurde P. Prior Mauritius Fürst zum neuen «Vorsteher des Klosters» gewählt.

Unter feierlichem Glockengeläute begleiteten wir Abt Mauritius in die Kirche, wo wir Gott Dank sagten mit dem Te Deum. Wir wünschen dem Neuerwählten Gottes Segen. Es lastet eine grosse Verantwortung auf ihm, es kommen wichtige Entscheidungen für die Zukunft des Klosters. Wer anders kann da seine Kraft sein als Gott, zu dessen Ehre er wirken will.

Einen Tag im Kloster erlebte am 1. Juli eine Anzahl Studenten der Universität Basel, die bereits zur Mette um fünf Uhr morgens nach Mariastein gekommen waren. Der Initiator war Herr Prof. Sennhauser aus Basel. In Vorträgen und Gesprächen lernten sie monastisches Gut kennen: Liturgie, Stundengebet, Benediktus-Regel, Klosterleben usw. Möge ihnen dieser Tag in guter Erinnerung bleiben.

Am Maria-Trost-Fest, 4. Juli, stand der Erzabt von Beuron, Ursmar Engelman, der Eucharistiefeyer vor. Er sprach in seiner Predigt von der Aktualität der Marienverehrung. Die vereinten Kirchenchöre von Hofstetten und Kleinlützel sangen unter der Leitung von Herrn Vinzenz Grossheutschi die «Missa brevis» von Ernst Tittel.

Zur Gabenbereitung sangen die Chöre «Beim letzten Abendmahle» und als Kommuniongesang «Jesus, meine Freude», von J. S. Bach.

Es war eine beachtliche Leistung, die die Liturgie des Festtages zu einem Erlebnis werden liess. Wir danken den Sängerinnen und Sängern

der beiden Gemeinden sowie auch dem Organisten, Herrn Allemann, und dem Dirigenten recht herzlich.

Der nachmittägliche marianische Wortgottesdienst hat sich auch schon eingebürgert, obwohl sich verhältnismässig nicht viele Gläubige dazu einfinden. Die Feier stand unter dem Thema «Trost». P. Hieronymus sprach darüber in seiner Predigt.

Nachfolgend nennen wir die uns gemeldeten Pilgergruppen vom Monat Juli: Pfarrei Betzenweiler/Wttbg., Abbé Wothké mit Frauen und Männern aus dem Elsass, Frauengemeinschaft von St. Bernhard in Karlsruhe, Frauenbund Zeihen, Gruppe aus Wolfach D, Frauengemeinschaft von Kölbigen D, Schwesterngemeinschaft von Soyhières, Wandergruppe aus Welschenrohr, Heimschule Saasbach, Schwestern von Maria Hilf Brühl D.

Vor ein paar Wochen haben Br. Stefan, Br. Josef und Br. Bernhard einen liturgischen Orientierungskurs in Basel besucht. Bischof Anton Hänggi hat ihnen kurz danach die Erlaubnis erteilt, bei der Austeilung der hl. Kommunion zu helfen. Wir sind sehr froh um diese Möglichkeit, dass auch unsere Laienbrüder sich noch unmittelbarer in den Dienst der Pilger stellen können. Mögen unsere Mitbrüder auch dadurch eine noch grössere innere Christusnähe gewinnen.

Draussen ist es immer noch sehr warm. Der Sommer zeigt sich in diesem Jahr wirklich von der schönsten Seite. Ich tippe auf der Schreibmaschine im grossen Klostersgang (ich habe Pfortendienst). Das Anschlagen der Tasten wiederhallt. Es ist dies ein Symbol für die Chronik überhaupt, die ein nochmaliges Aufflackern der einzelnen Ereignisse sein will, ein Echo, aus dem man bereits herausmerkt, welche Stimmung heraufbeschworen wurde durch das betreffende Geschehen.

Danken wir miteinander Gott für all das Schöne, das wir erleben durften.